

Die Wasserspeierin des Doms

von Lara Emilie

Eines Morgens machte eine Klasse eine Stadtführung. Stella, die Wasserspeierin, hörte genau zu. Abends bei Vollmond erwachte Stella und flog über Köln. „Was?“, schrie Stella, „ein Stück vom Kölner Dom ist wieder abgebrochen. Was soll ich nur tun?“ „Nix“, hörte sie.

„Wer ist das?“, fragte Stella. „Ich, der Glockenläuter.“ Er sagte: „Wir müssen herausfinden, wer das war.“

„Der Wind“, antwortete Stella. „Nein eben nicht, jeden Tag höre ich komische Geräusche“, antwortete der Glockenläuter. Stella sagte: „Wir könnten eine Nacht hierbleiben.“ „Gute Idee. Danke!“, bedankte sich der Glockenläuter.

Am nächsten Morgen stellte sich heraus, dass es wirklich nur der Wind war, der die Geräusche machte. „Aber so können wir das nicht belassen!“, sagte Stella.

Der Kölner Dom wurde Tag und Nacht weiter gebaut, doch einen Hacken gab es doch. Die Wasserspeier speiten kein Wasser. „Dann müssen wir sie wecken“, sagte Stella. „Und wie?“, fragte der Glockenläuter. „Wir läuten die Glocken“, antwortete Stella.

Es klappte auch. Alle waren sehr glücklich. Doch fertig wird der Dom nie, egal wie lange man ihn baut. Denn wenn er fertig ist, geht die Welt unter. Und weil wir das nicht wollen, bauen wir ihn nicht fertig. Wenn ihr Glück habt, seht ihr Stella vielleicht auch mal.

Ich hoffe euch hat die Geschichte gefallen. Na dann: Tschüss!